

# Wildmannli-Verkehr Davos – Das

**Nur ein Verkehrskonzept und visionäre Lösungen mit Gross-Parkhäusern bringen Davos weiter.**

*W. In der Stadt Luzern sind zwei Projekt-Studien zum Verkehr hängig. Das Seeparking und eine Metro vom Stadtrand ins Zentrum. Beide Ideen haben Goodwill und Chancen auf Realisierung. In Davos tut man sich mit der Projektidee des Parkhauses im See schwer. Dessen Hauptziel, als «Hauptumschlagplatz» zu dienen, am Ortseingang den anfährenden Privatverkehr zu stoppen und als P+R auf E-Mobile, die RhB, die neue Metro und E-Taxi-Shuttles für die Innenstadt zu verteilen, wird verkannt, ja sogar belächelt. Die Davoser Politik ignoriert diesen Lösungsansatz unausgesprochen. Es werden dazu keine weiterführenden Gedanken zur Gesamtverkehrssituation Davos gemacht, obwohl das Davoser Agglomerationsprogramm 2012 in Bern kläglich Schiffbruch erlitten hat. Man sieht leider immer noch keinen Handlungsbedarf für ein Verkehrskonzept.*

Das Luzerner Projekt Seeparking für Cars mitten in der Stadt unter dem Schweizerhofquai im Luzerner See ist das eine. Es soll 140 Millionen Franken kosten und Platz für 37 Reiseautos bieten. Damit könnten Gäste mitten in die Stadt einfahren, dies zu einer Parkgebühr von CHF 120.00 pro Stunde und Car. Gleichzeitig könnten noch 166 Autoabstellplätze realisiert werden. Die Einfahrt ins Seeparking wäre hinter dem Gotthardgebäude, und die Ausfahrt würde über den Verkehrsknoten bei der Hofkirche abgewickelt. Es wird mit einer **Verkehrsreduktion von rund 40 Prozent** gerechnet. Gleichzeitig würde auch für die Wohnbevölkerung Lebensqualität geschaffen, da die Carparkplätze auf dem Löwen- und Schwanenplatz aufgehoben würden. Mit dem Aushub könnte eine Insel im See für eine Vogel-Welt entstehen.

Eine Metro von rund 2 Kilometer Länge in die Innenstadt von Luzern ist die andere visionäre Verkehrslösung. Sie verbindet ein neues Parkhaus ab den Vorstadtort Ibach mit 3300 Autos und 80 Reiseautos in drei Minuten mit dem Schwanenplatz am See. Das erhöht die Attraktivität der Altstadt. Das Parkhaus ist über die Autobahnanschlüsse erreichbar. Die Metro und das Parkhaus sind während 365 Tagen im Jahr 24 Stunden täglich in Betrieb.

Beide Projekte haben zum Ziel, die Innenstadt der Stadt Luzern vom Verkehr zu entlasten und für die Bevölkerung Plätze verkehrsfrei zu gestalten. **Es geht um (touristische) Attraktivitätssteigerungen – um Lebensqualität** - um Mehrwerte für die Zukunft der Stadt Luzern. Welche Weitsicht.

## Verkehrsberuhigung als Ziel

Im Grossraum Luzern sind diese Verkehrslösungen keine Hirngespinnste mehr. Es wird konkret darüber nachgedacht und schon fast bis ins Detail geplant. Nur in Davos wird die Wildmannli-Idee vom Parkhauses «im See» als neuer Davoser P+R-Ankerpunkt mit der Anbindung an den ÖV (Bus, Bahn, Metro und Taxi) mit grosser Zurückhaltung und grösster Skepsis aufgenommen, schlicht als Spinnerei abgetan. Die Politiker sehen den Sinn der Sache nicht ein, wollen nichts ähnlich Gelagertes andeuten oder vorwärtsschreiten. Sie schieben die schwachen Gemeindefinanzen für die Ablehnung von solchen Lösungen in den Vordergrund. Dies ist keine in die Zukunft ausgerichtete Politik. Aber die Wildmannli-Denkfabrik «Wütblick» gibt nicht auf. Sie weist nun zum dritten Mal darauf hin, und zwar in ihrem neuerlich erschienenen Verkehrsheft Nr. III, das dem Thema der Gross-Parkhäuser in Davos gewidmet ist (vgl. Kasten). Davos braucht mehr Gross-Parkhäuser an zentralen Stellen. Es müssen 24-h-Parkplätze her, damit endlich das tägliche Hin- und Herverschieben der Privatwagen wegen der Schneeräumung aufhört. Das winterliche Nachtverbot steigert unnötig die Frequenzen im Zentrum, führt zu Staus auf den Hauptachsen und erhöht die Schneeräumungskosten unnötig. **Gross-Parkhäuser dienen nachweislich, soweit sie nicht im Zentrum selbst errichtet werden, der Verkehrsberuhigung;** diese Tatsache ist in Luzern und vielen anderen Orten bekannt. Davos zögert und zweifelt, ja «erfreut» sich an einer verstopften Promenade, so nach dem Motto: «Endlich sind die Gäste

## Soeben erschienen...

...ist das dritte Verkehrsheft der Wildmannli-Denkfabrik, und zwar als Heft Nr. 6 aus der Schriftenreihe «Wütblick Davos Klosters» – Verkehr Davos Klosters – Gross-Parkhäuser an zentralen Orten als P+R für den Umstieg auf den ÖV für eine verkehrsberuhigte Innenstadt. Gross-Parkhäuser sind die wichtigsten Bausteine eines Verkehrskonzeptes. **Eine Vision der verkehrsfreien und umweltfreundlichen E-City Davos.** Diese Schrift wird im Februar 2019 an alle Davoser Haushalte verteilt werden.

Das Heft ist auf [info@wildmanlitafel.ch/news](mailto:info@wildmanlitafel.ch/news) aufgeschaltet.

wieder da, somit ist der Umsatz garantiert.» Es wird verkannt, dass Parkhäuser am Ortsrand oder an anderen zentralen «points of interests» sowohl Gästen, den Ortsansässigen als auch der Stadt selbst dienen. Sie machen das Shopping in der Innenstadt attraktiver. Die Aufhebung von Parkplätzen entlang der Promenade und Talstrasse sowie das Schaffen von Begegnungszonen auf dem Post-/Rathausplatz, beim Kirchner Park, in der Horlauben und beim Seehofseeli geben Davos definitiv in der Innenstadt Lebensqualität zurück. Es kann und darf wieder promeniert und die gute Davos Luft eingeatmet werden. Davos würde bedeutend an Attraktivität gewinnen. Davos würde über Jahre wieder für alle attraktiv.

## Wann kommt der grosse Wurf?

Luzern hat dies erkannt, der Löwen- und Schwanenplatz soll verkehrsfrei werden. In Davos wird ein Parkhaus mitten im Zentrum neben der Schule erstellt, der Postplatz ist immer noch nicht verkehrsfrei, und die VBD fährt mit zu breiten Grosstadtbusen im Gegenverkehr. Zudem: Mit dem Fahrradgegenverkehr werden noch mehr Gefahren für Velofahrer und Fussgänger geschaffen. Davos fällt durch martialische Veloständer und eine sinnlose 3 km lange gelbe Buslinie auf Promenade und Talstrasse auf. Aber eine grosse Neuerung ist nicht angedacht – geschweige denn ein Konzept. **Davos unternimmt lieber nichts und wartet ab.** Ja das Verkehrsproblem wird sogar bewusst verdrängt. Lieber alles aussitzen, anstatt die Verkehrs-Sache endlich selbst, konzeptionell aufgegleist, anzugehen.

**Worauf wartet Davos noch?**

